Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Die erst geleychnues der dritten puechs von den dy
reich wellen werdn unzeitleichn gueter

Ain rab pegeret reich zu werden der vand aynen fuchs
dem macht er alzuhant die haymleichait seines her
tzen offenbar vnd sprach zu im mit gantzem trauen treiwn
Mein liebst prueder mein pegir mag ich vor dir
nicht wol verpergen vnd suech pey deim wolgeubten
maisterschafft solche chunst mit der ich gewynnen vnd
erwerben mug des ich peger. vnd tue auch dir zu wissen das
ich all mein vorganngen tag nicht anders pesessen mag hab
denn michselber Nu wold ich ausser mein auch etwas zusa
men chlauben damit mein vermugen gewaittet vnd geprai
tet würd Darumb mein allerliebst freunt waistu die chunst
dye lerne mich des wais ich dir zu danckchen Das antwür
tat der fuchs vnd sprach als Pruder meiner zfürbar die chust
die wär perait sy müeste aber grasse mue vnd arbait habent
wann es hilfft gar lützl ob ainer ayn reiches goldärtzt gar